

Polizeipräsidium Münster



Kriminalitätsentwicklung Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2012

Bilanz 2012 in Schlagzeilen:

Über 900 Delikten weniger als 2011 markieren einen neuen Tiefststand in der Straßenkriminalität.

Aggressionsdelikte wie gefährliche und schwere Körperverletzungen im öffentlichen Raum sind um ein Viertel reduziert.

Die Gewaltkriminalität insgesamt verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent.

Ein differenziertes Bild ergibt sich in der Eigentumskriminalität:

Der Fahrraddiebstahl in Münster geht seit Jahren zurück und erreicht 2011 erneut einen Langzeittiefstwert.

Die jährlichen Steigerungen beim Diebstahl aus PKW sind 2012 gebrochen, erstmalig sinken die Fallzahlen.

Mit einem Rückgang beim Taschendiebstahl hat auch hier eine Trendwende eingesetzt.

Der Wohnungseinbruch hat mit einem Plus von über 80 Prozent deutlich zugelegt.

Die Gesamtkriminalität bewegt sich mit einem Rückgang von 372 Delikten auf Vorjahresniveau.

Die Gesamtaufklärungsquote sinkt geringfügig um 0,5 Prozent.

1 Bekannt gewordene Straftaten und Aufklärungsquoten (AQ)

1.1 Gesamtkriminalität

In 2012 ist die Fallzahl der Straftaten insgesamt leicht gesunken. 28.609 Straftaten im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Münster bedeuten den niedrigsten Wert der letzten fünf Jahre.

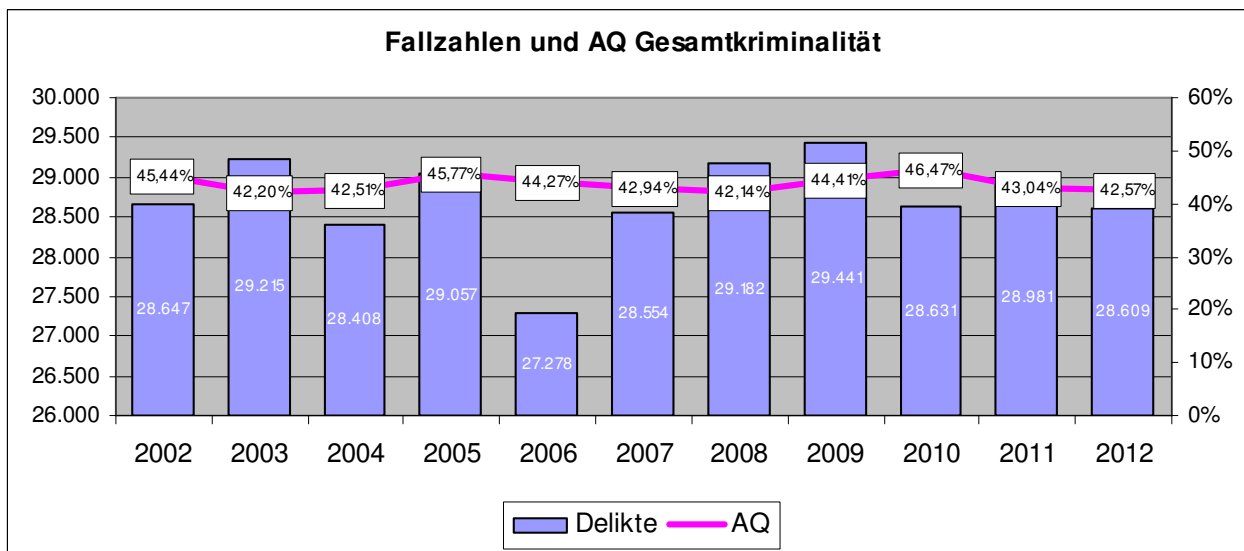


Abb. 1: Fallzahlen und Aufklärungsquote Gesamtkriminalität (PKS*.....)

Die Aufklärungsquote (AQ) ist um etwa 0,5 % gefallen. Es konnten 372 Straftaten weniger als im Jahr 2011 geklärt werden.

1.2 Kriminalitätsquotient Häufigkeitszahl (HZ)

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) beschreibt die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle pro 100.000 Einwohner. Sie ist ein Indikator für die Kriminalitätsbelastung einer Stadt. Nicht berücksichtigt sind dabei Stationierungskräfte, Touristen oder Berufspendler. 2012 entfielen 9.806 Straftaten auf 100.000 Einwohner. Steigende Einwohnerzahlen und die sinkende Zahl von Straftaten führen im Vergleich mit den Vorjahren zu einer geringeren Kriminalitätsbelastung.

1.3 Verteilung der Deliktsarten

Die Diebstahlsdelikte machen 52,02 % aller registrierten Straftaten aus. Mit deutlichem Abstand folgen mit einem Anteil von 17,2 % die „sonstigen Straftaten“. Darunter fallen insbesondere die Sachbeschädigung, die Beleidigung, der Hausfriedensbruch oder der Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte.

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte, wie der Betrug in seinen ganzen Variationen oder auch die Unterschlagung, sind mit 14,5 % an der Gesamtkriminalität vertreten. Sinkende Fallzahlen beim Raub und der Körperverletzung reduzieren den Anteil der Rohheitsdelikte auf 11,2 % der Gesamtstrafen.

Die „strafrechtlichen Nebengesetze“ haben einem Anteil von 4,8 % am Gesamten. Hierunter fallen Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, Asylgesetz oder Gesetze aus dem Wirtschaftsbereich.

Zusammengerechnet erreichen die Sexualstraftaten und die Straftaten gegen das Leben nicht einmal 1 % der Gesamtkriminalität im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Münster.

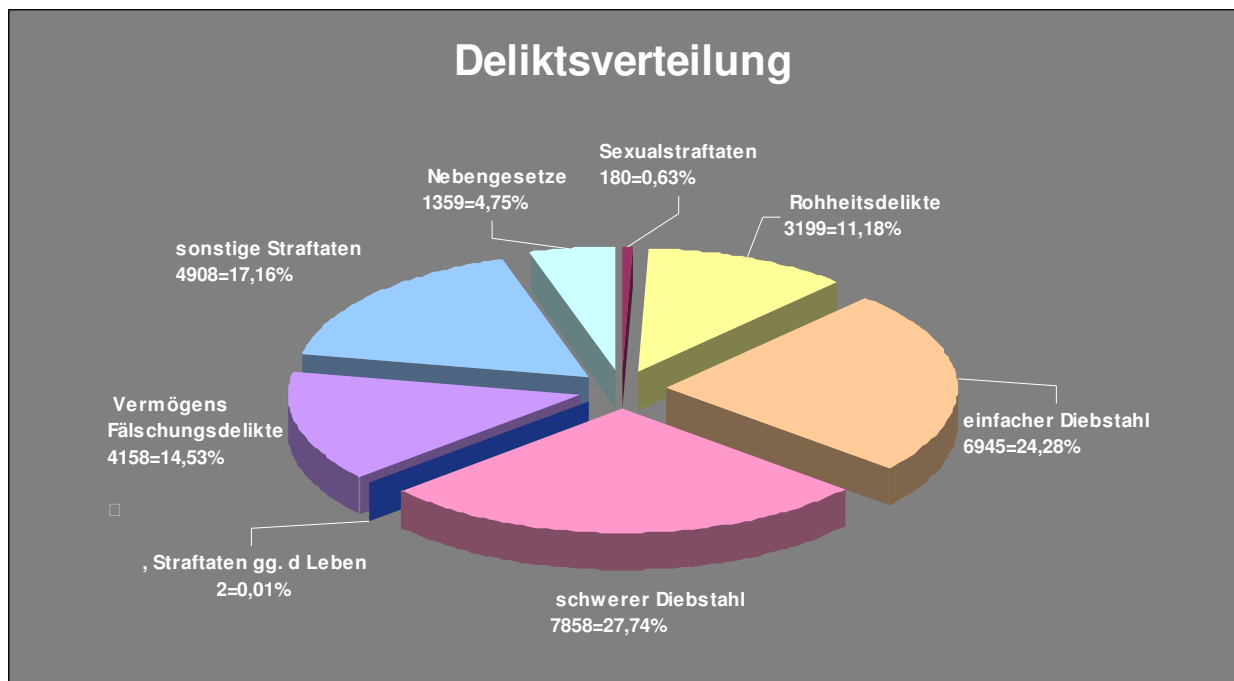


Abb. 2: Deliktsverteilung

2 Einzelne Delikte

2.1 Straftaten gegen das Leben

Für das Jahr 2012 waren zwei Delikte und damit zwei Delikte weniger als im Vorjahr zu registrieren. Damit hält sich diese Deliktart weiter auf einem sehr niedrigen Niveau. Die bekannt gewordenen Fälle wurden allesamt aufgeklärt.

Im Juli 2012 schlugen zwei Brüder, geboren in der Russischen Föderation, gegen 20:50h am Bremer Platz in Münster („Platte“) gemeinschaftlich handelnd einen 36jährigen Mann nieder, stachen mindestens dreimal auf das zu Boden gegangene Opfer ein und verletzten dieses lebensgefährlich. Das Opfer hielt sich dort in Begleitung seiner Freundin auf, die früher mit einem der Täter befreundet gewesen war. Beide Beschuldigte wurden später wegen versuchten Totschlags zu Freiheitsstrafen von 5 bzw. 3 Jahren und 6 Monaten verurteilt.

Im zweiten Fall stürzte im Juni 2012 gegen 17:40h ein Arbeiter von dem ca. 12 m hohen Dach einer Halle auf dem Gelände des Westfälischen Pferdezentrums, Sudmühlenstraße 33 in Münster zu Tode. Die Ermittlungen wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung dauern an.

2.2 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Im Jahr 2010 wurde erstmals seit 2005 der kontinuierliche Anstieg der Fallzahlen im Bereich der Rohheitsdelikte durchbrochen. Im Jahr 2012 ist die Zahl der Rohheitsdelikte nochmals von 3.373 auf 3.199 Fälle (-174) gesunken. Die Aufklärungsquote konnte leicht gesteigert werden.

Den mit Abstand geringsten Anteil haben die Raubdelikte mit etwa 7,3 % der Rohheitsdelikte. Ihre Gesamtzahl ist im Vergleich zum Vorjahr von 276 auf 232 Taten gesunken. Die Aufklärungsquote, die im Jahr 2011 im Vergleich zu den Vorjahren deutlich auf 50 % gesteigert werden konnte, wurde in 2012 nicht mehr erreicht. Sie bewegt sich mit fast 44 % in etwa im Dreijahresschnitt. Körperverletzungsdelikte mit 2.238 Taten und Straftaten gegen die persönliche

Freiheit mit 729 Delikten sind auch in 2012 weiter jeweils um etwas mehr als 4 % rückläufig: Die Aufklärungsquoten liegen in beiden Deliktsfeldern um 84 %.

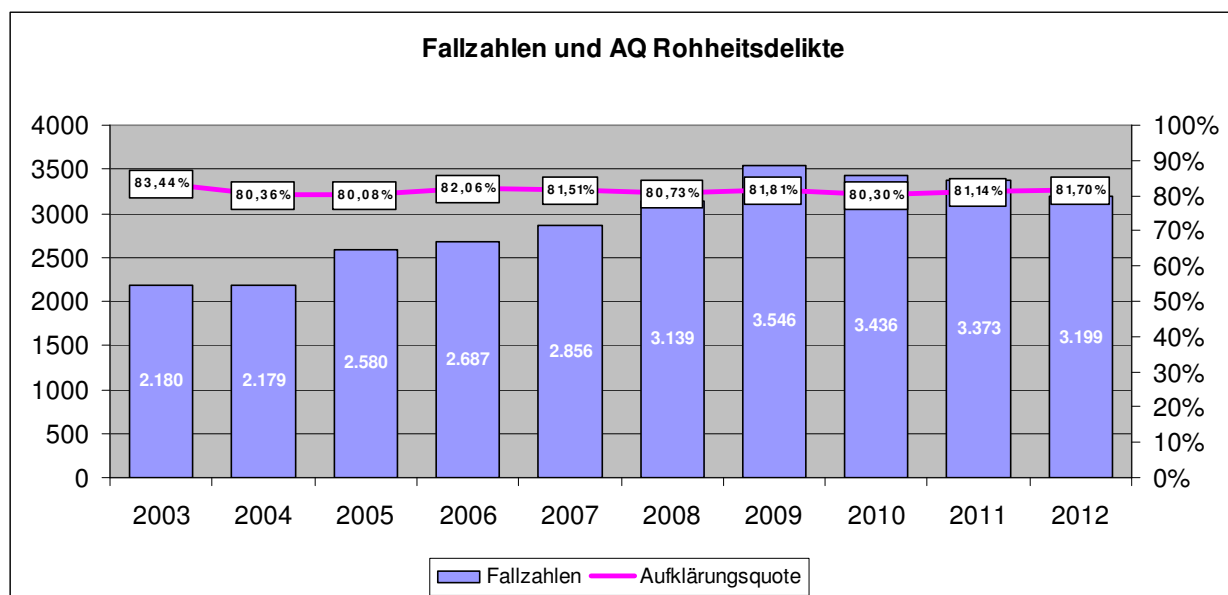


Abb. 3: Rohheitsdelikte (PKS 200000)

Die Rohheitsdelikte werden durch die in der folgenden Darstellung aufgeführten Deliktsarten bestimmt.

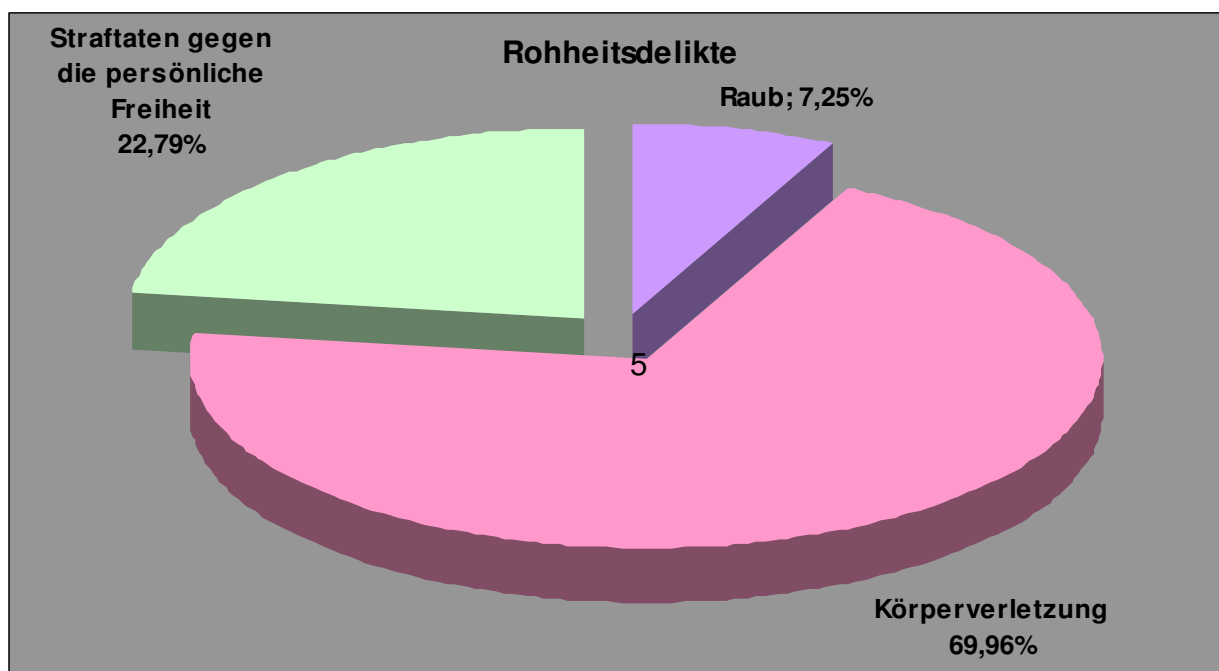


Abb. 4: Verteilung der Rohheitsdelikte

Innerhalb der verschiedenen Raubvariationen sind Raubüberfälle und räuberische Erpressungen auf Tankstellen, Handtaschenraub und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer 2012 deutlich rückläufig. Die sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen nehmen um mehr als 10 % auf insgesamt 126 Straftaten zu.

Mit einem Anteil von deutlich über zwei Drittel beeinflussen Körperverletzungen die Rohheitsdelikte weiterhin am stärksten. Dementsprechend verläuft die Entwicklung der Körperverletzungsdelikte weitgehend parallel zu den Rohheitsdelikten. Die Entwicklung von 2010 fortsetzend, ist

die Zahl der Körperverletzungsdelikte von 2.395 in 2010 und 2.337 in 2011 auf nunmehr 2.238 Delikte zurückgegangen. Dies ist ein Rückgang um fast 100 Taten oder 4,2 % zum Vorjahr.

Bei 72 % (1.627 Straftaten) der Körperverletzungen handelt es sich um vorsätzliche leichte Begehungsformen wie Ohrfeigen oder einfache Faustschläge.

In 23,9 % (534 Straftaten) wird die Körperverletzung als schwere oder gefährliche Körperverletzungen qualifiziert. Das ist der Fall, wenn die Körperverletzung unter zur Hilfenahme eines Gegenstandes (Flasche, Schlagring, etc.) oder durch mehrere Täter gemeinschaftlich begangen wird. Darin inbegriffen sind insbesondere auch die auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen begangenen Körperverletzungen.

Zu den Straftaten gegen die persönliche Freiheit, die weniger als ein Viertel der Rohheitsdelikte ausmachen, werden Bedrohung (374 Delikte, zum Vorjahr +10,7 %, +36 Straftaten), Nötigung (239 Delikte, zum Vorjahr -18,7 %, -55 Straftaten) oder Nachstellung / Stalking (97 Delikte, zum Vorjahr -3,2 %, -3 Straftaten) gezählt.

2.3 Eigentumsdelikte

Unter diese Bezeichnung fallen sowohl der schwere als auch der leichte Diebstahl. Mit einem Anteil von 52,02 % (14.803 Straftaten) entfallen über die Hälfte aller registrierten Straftaten auf den Diebstahl. 2012 sind die Diebstahlsdelikte um 639 Fälle (4,1 %) zurückgegangen. Die Aufklärungsquote beträgt 20,7 %, und damit 1,7 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr.

2.3.1 Fahrraddiebstahl

Als „Fahrradstadt“ ist Münster deutschlandweit bekannt. Bedingt durch die Infrastruktur, die hohe Anzahl Studenten und Pendler ist die „Leeze“ ein viel und gern genutztes Fortbewegungsmittel und aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Berechnungen der Stadt Münster zufolge sind etwa 500.000 Fahrräder im Besitz der münsteraner Bevölkerung.

Dementsprechend hoch ist der Anteil der Fahrraddiebstähle an der Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte. Bei fast jedem dritten Diebstahl (31,2 %) wurde ein Fahrrad entwendet. Insofern nimmt der Fahrraddiebstahl mit 16,1 % der für Münster erfassten Straftaten direkten Einfluss auf die Gesamtzahl der Kriminalität.

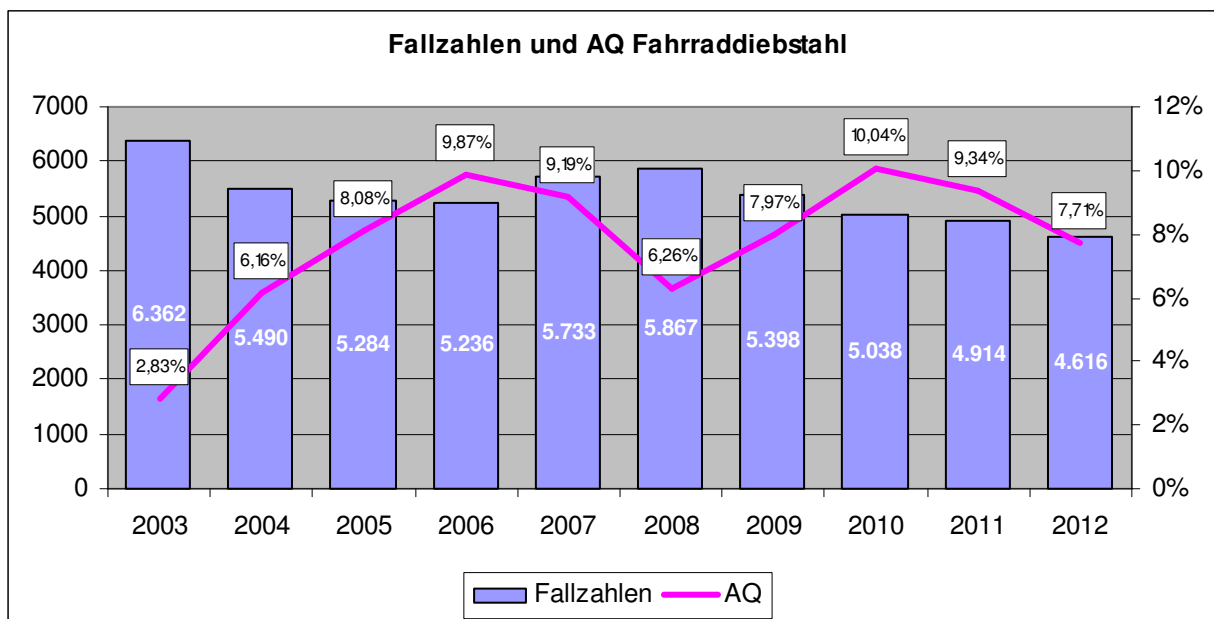


Abb. 5: Fahrraddiebstahl insgesamt (PKS *...300)

Der Bedeutung dieses Delikts Rechnung tragend, hat das Polizeipräsidium Münster in der Bekämpfung des Fahrraddiebstahls einen Behördenschwerpunkt gesetzt.

Seit der Einführung des Behördenziels im Jahr 2009 nimmt die Anzahl der Fahrraddiebstähle kontinuierlich ab. Im Jahr 2012 sank die Fallzahl um weitere 298 Taten auf nunmehr 4.616 und hat damit seit 2002 den niedrigsten Wert erreicht. Die Aufklärungsquote 2012 entspricht 7.71 % und liegt 1,6 Prozentpunkte unter dem Ergebnis 2011.

2.3.2 Schwerer Diebstahl / Wohnungseinbruchdiebstahl

Seit 2010 steigen landesweit die Fallzahlen im Wohnungseinbruchdiebstahl, 2012 hat dieser Trend auch Münster erreicht. Insgesamt 873 Taten sind ein deutlicher Anstieg der Wohnungseinbrüche, eine Zunahme von 83,2%. Betrachtet man die Häufigkeitszahl (Verhältnis Taten/Einwohner) hat sich Münster dadurch dem Landesschnitt angepasst. Die Aufklärungsquote bleibt trotz der Steigerung stabil. Für den Tageswohnungseinbruch, der einen Teilbereich des Wohnungseinbruchdiebstahls abbildet, zeigt sich eine ähnliche Entwicklungen.

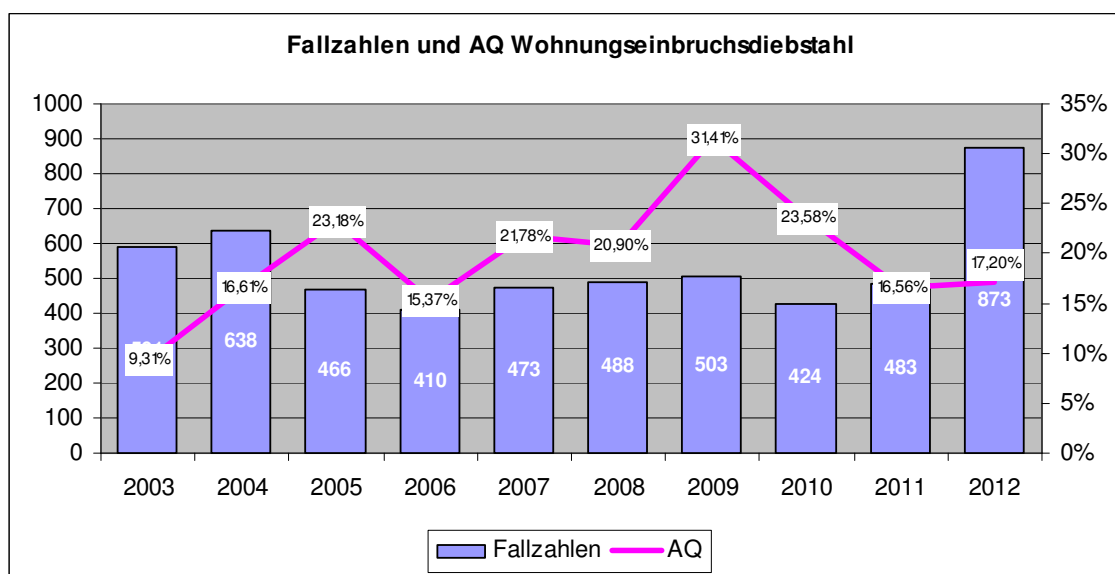


Abb. 6: Wohnungseinbruchdiebstahl (PKS 435.00)

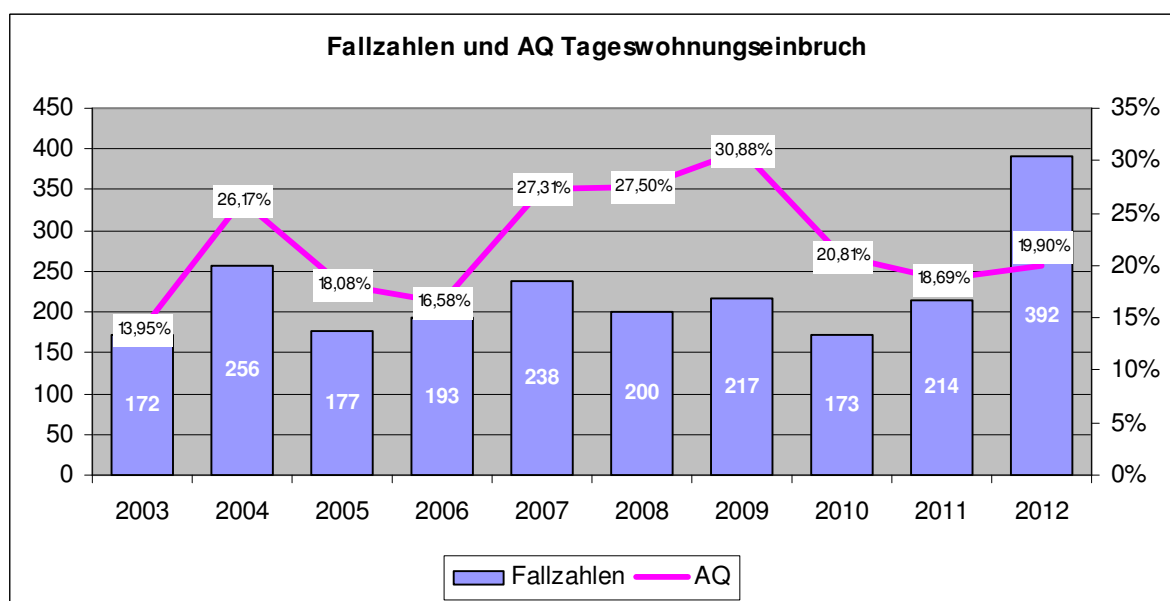


Abb. 7: Tageswohnungseinbruch (PKS 436.00)

2.3.3 Schwerer Diebstahl / Einbruchdiebstahl ohne Wohnungseinbruchdiebstahl

Auch in anderen Ausprägungen des sonstigen Einbruchdiebstahls sind die Fallzahlen im Vergleich zu den Vorjahren in 2012 deutlich angestiegen. Im Einzelnen ergeben sich folgende Steigerungen:

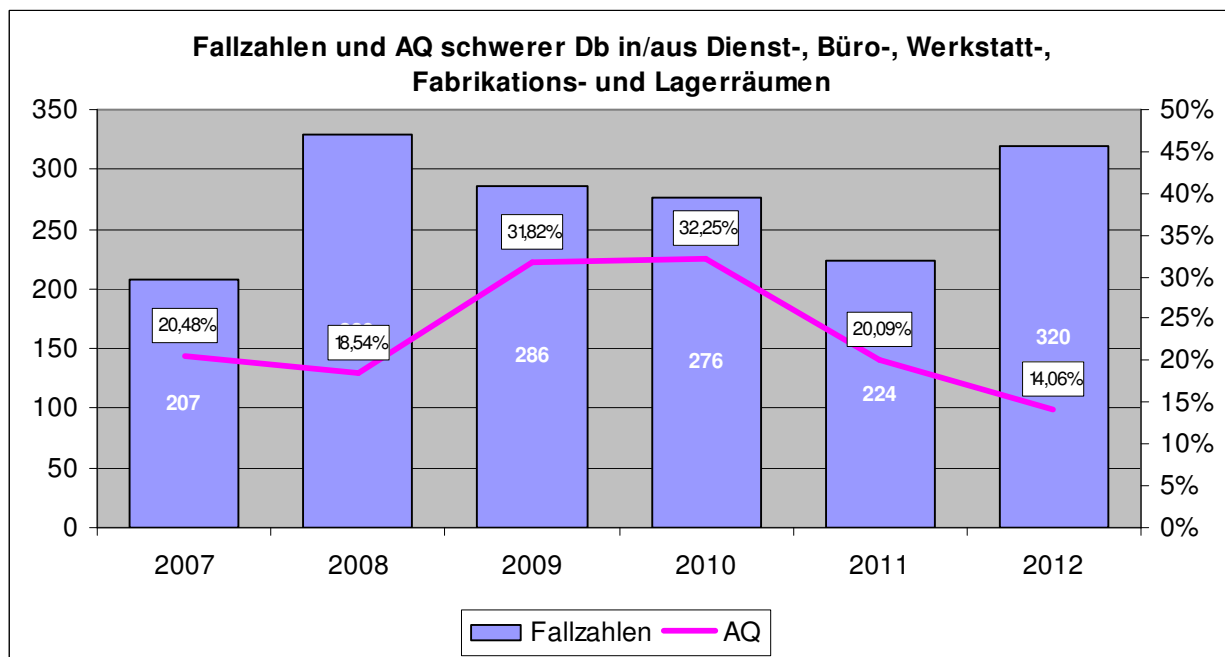


Abb. 8: Schwerer Diebstahl in/aus Dienst, Büro, Werkstatt, Fabrikations- u. Lagerräumen

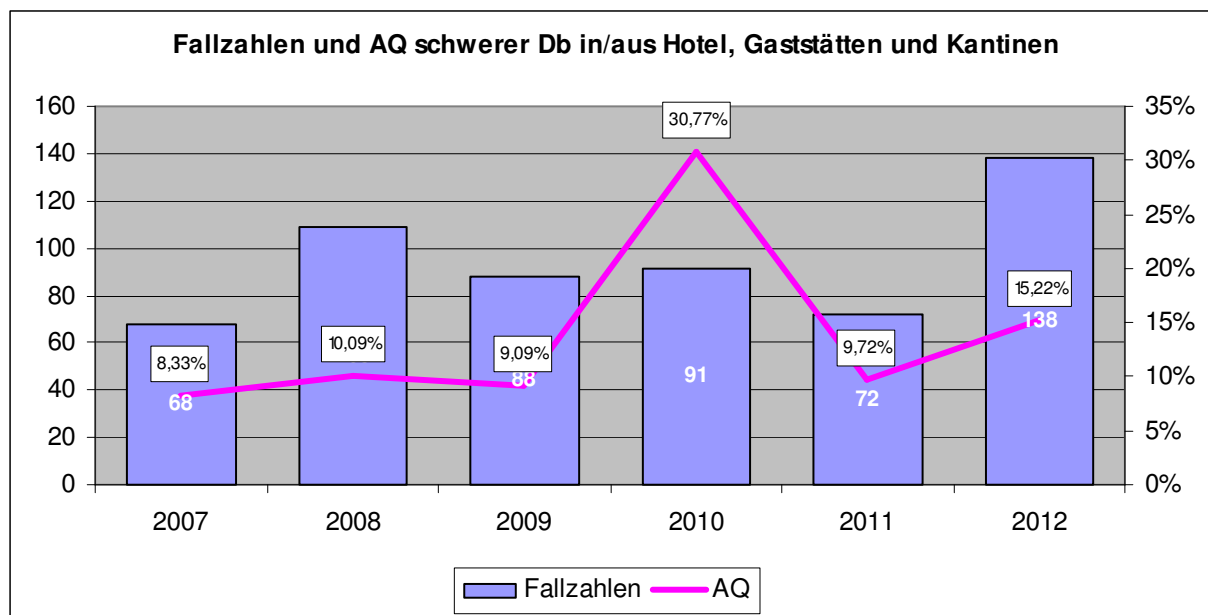


Abb. 9: Fallzahlen und AQ schwerer Diebstahl in/aus Hotel, Gaststätten u. Kantinen

Als Täter kommen sowohl überörtliche Tätergruppen als auch örtliche Täter in Betracht. Dabei ist zumindest teilweise davon auszugehen, dass tatgelegensbezogen die ganze Bandbreite der Einbruchdiebstähle vom Wohnungs-, Geschäfts-, Lagerraum und Neubauteneinbruch durch die Täter oder Tätergruppierung verübt werden.

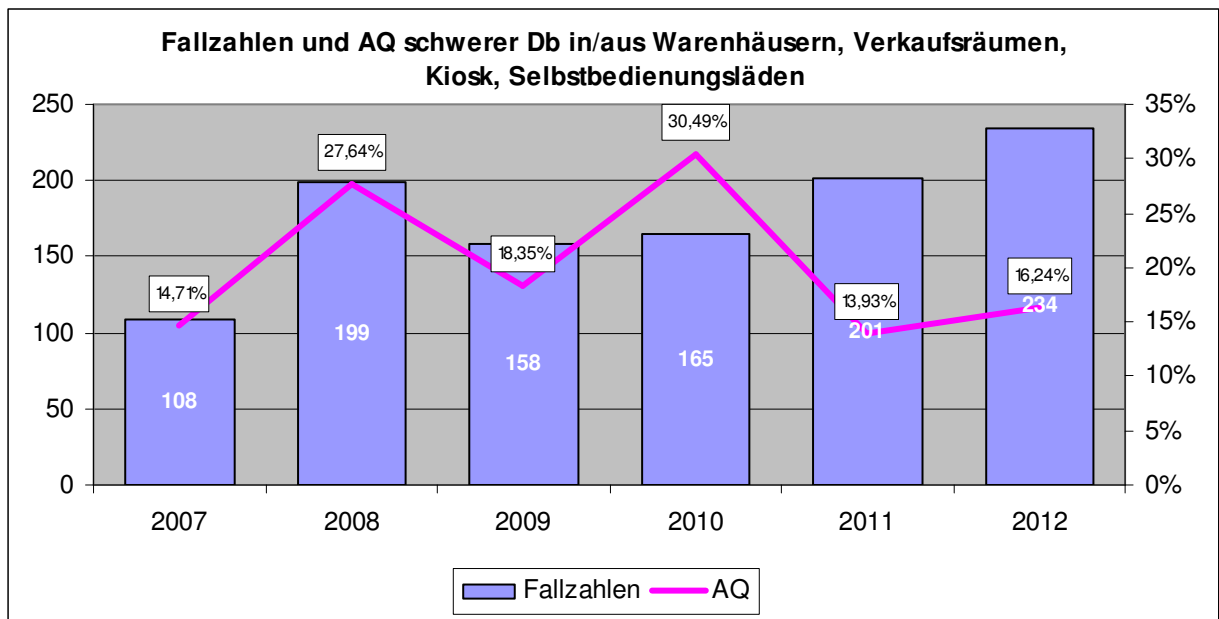


Abb. 10: Fallzahlen und AQ schwerer Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Kiosk

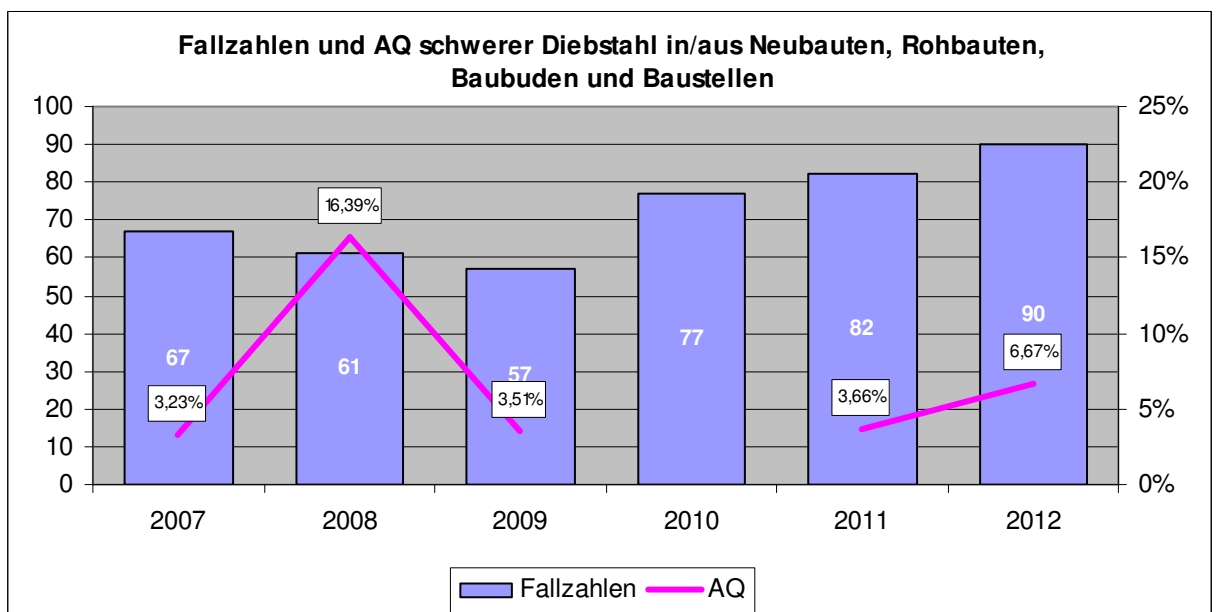


Abb. 11: Fallzahlen und AQ schwerer Diebstahl in/aus Neubauten, Rohbauten, Baubuden und Baustellen

Dieser Entwicklung im Bereich des Einbruchdiebstahls, insbesondere des Wohnungseinbruchdiebstahls begegnet die Behörde 2013 mit einer strategischen Schwerpunktsetzung. Bereits Ende 2012 umgesetzte Maßnahmen und Kampagnen sind zu einem ganzheitlichen Konzept zur Bekämpfung des Einbruchdiebstahls mit Schwerpunkt Wohnungseinbruchdiebstahls weiterentwickelt. Neben den präventiven Aspekten („Riegel vor!“ und „Netzwerk Zuhause sicher“) erfolgen verstärkt Kontrollen und die Überwachung potentieller Tatörtlichkeiten.

2.3.4 Diebstahl an und aus Kfz

Der deutliche Anstieg der Diebstähle an / aus Pkw im Jahr 2011 konnte in 2012 umgekehrt werden. Mit 1.311 Straftaten ist ein Rückgang um 114 Delikte (minus 8 %) festzustellen. Dabei macht der Diebstahl an und aus Kfz 4,6 % der Gesamtkriminalität Münsters und fast 9% der Diebstahlsdelikte insgesamt aus. Die Aufklärungsquote liegt mit 12,9 % gegenüber den Vorjahren um 1,6 Prozentpunkte höher.

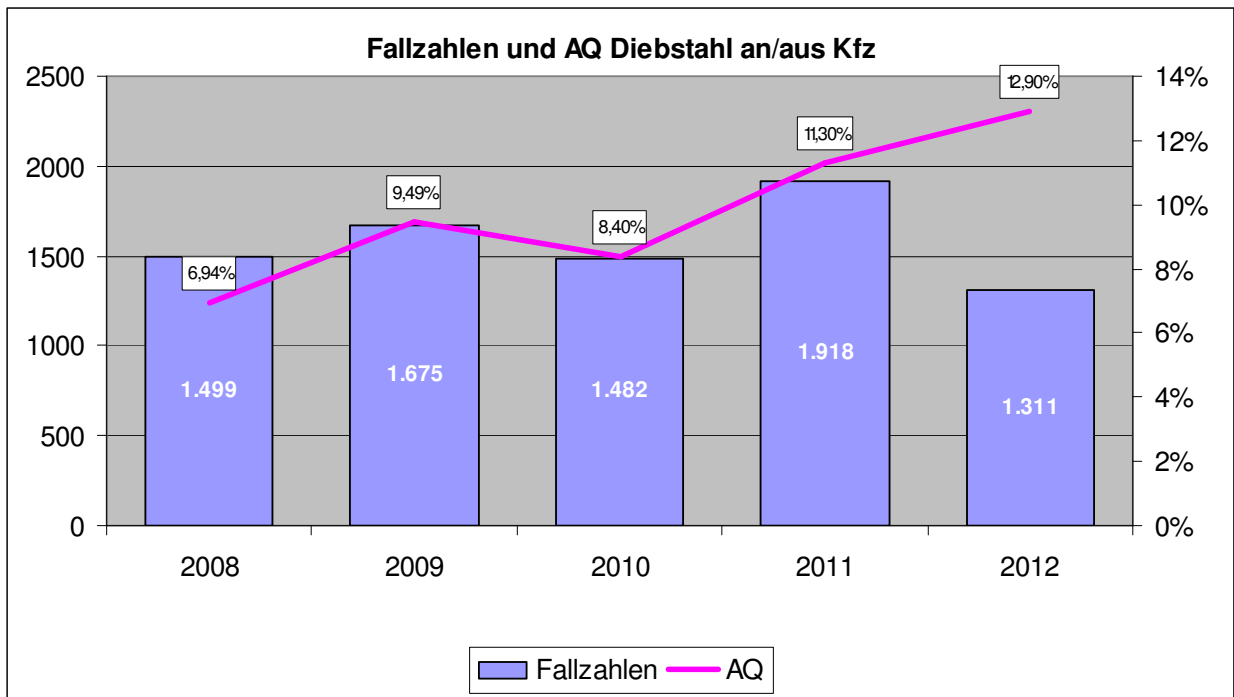


Abb. 12 Diebstahl an / aus Kfz

2.3.5 Diebstahl von Kfz

Die Klärung einer Tatserie im Jahr 2010 hatte sich in diesem Deliktsbereich sowohl in den Fallzahlen als auch der Aufklärungsquote noch bis ins Jahr 2011 auswirkt. Eine erneute Serienklärung dieser Art erfolgte 2012 nicht, die Aufklärungsquote sank auf 16,5 %.

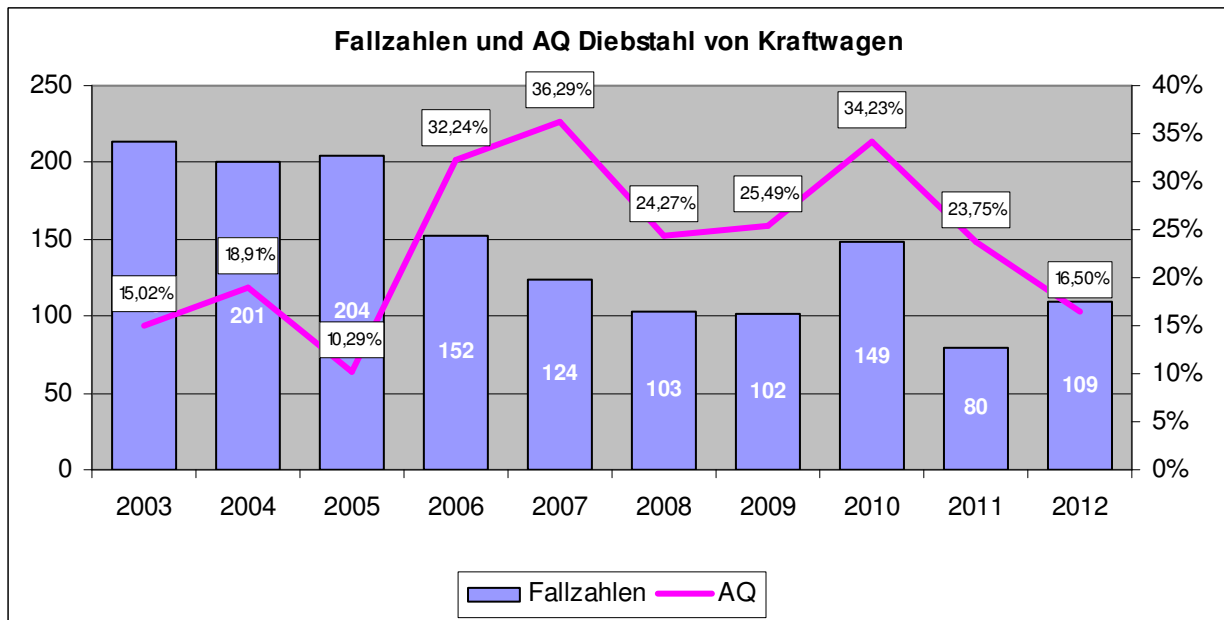


Abb. 13: Diebstahl von Kraftwagen (PKS *..100)

2.3.6 Taschendiebstahl

Nachdem es beim Taschendiebstahl in den Jahren 2010 und 2011 eine signifikante Erhöhung der Fallzahlen gab, sank 2012 die Fallzahl um 103 Delikte auf 1.165. Die Aufklärungsquote in diesem schwer aufklärbaren Deliktsbereich konnte um 1,9 Prozentpunkte gesteigert werden

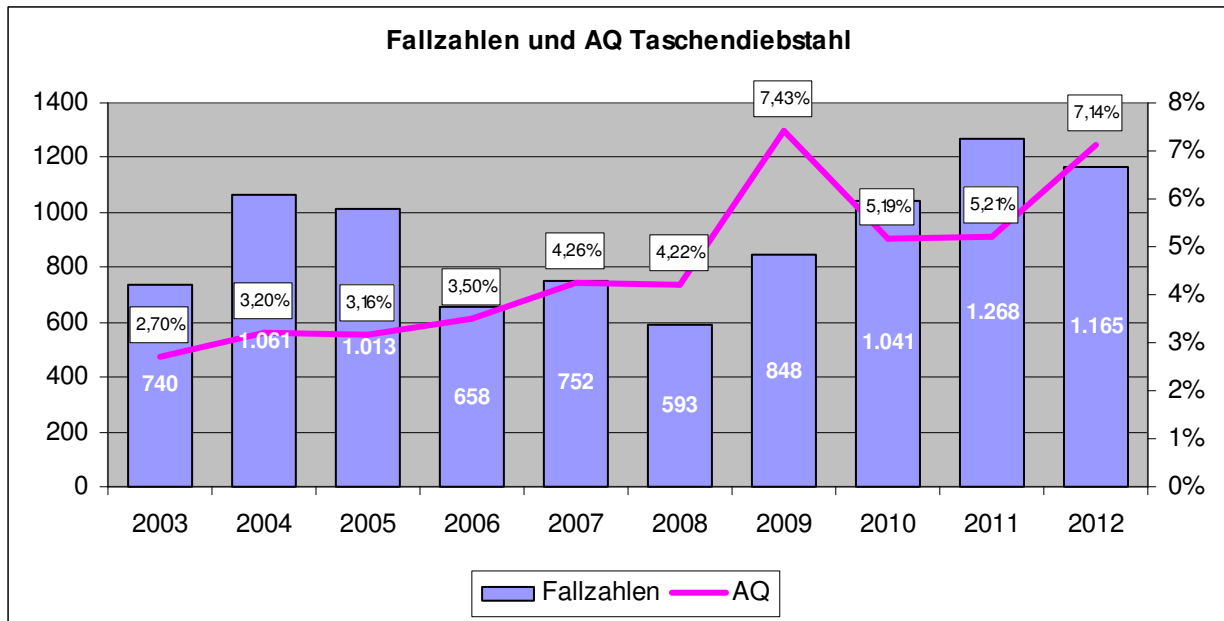


Abb. 14: Fallzahlen und AQ Taschendiebstahl (PKS *90.00)

Hintergrund ist weiterhin ein landesweites und in vielen Bereichen des Bundes festzustellendes Phänomen von einreisenden Südosteuropäern, die Deutschland gezielt aufsuchen, um Taschendiebstähle zu begehen. Die Tätergruppierungen haben ihre Wohnsitze nicht in Münster.

2.4 Straßenkriminalität

Der Summenschlüssel Straßenkriminalität umfasst unter anderem einen Teil der Sexualdelikte, Raubdelikte, die gefährliche und schwere Körperverletzung, den Diebstahl an, aus und von Kraftfahrzeugen, den Taschendiebstahl, den Diebstahl von Fahrrädern, die Sachbeschädigung an Kfz sowie die sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen.

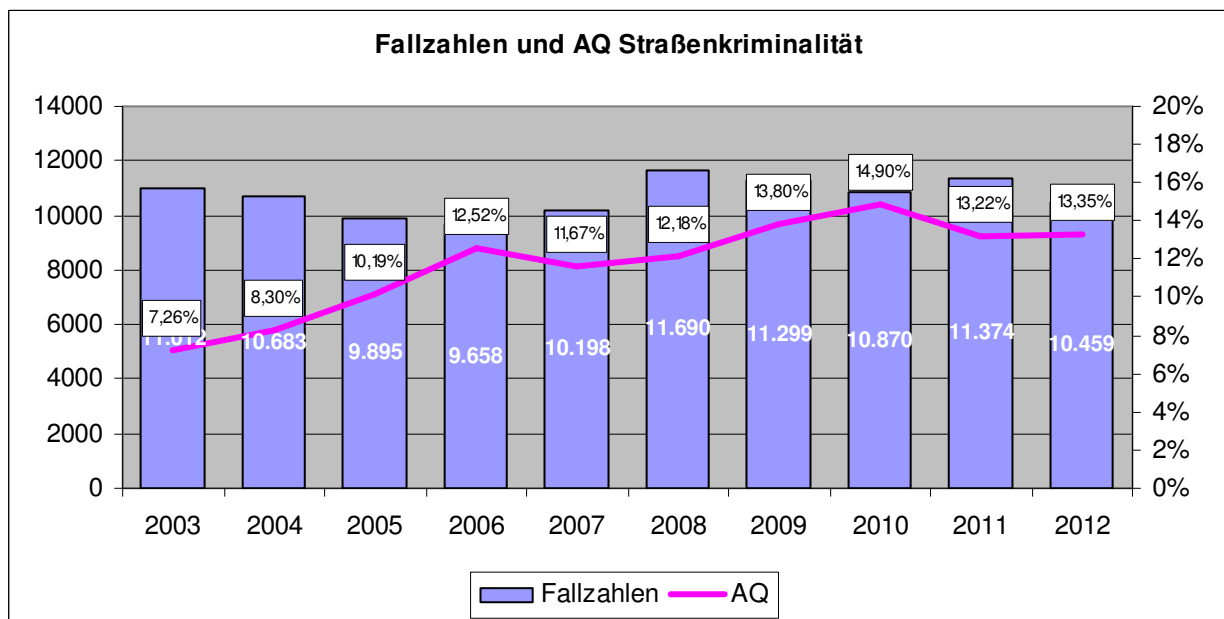


Abb. 15: Summenschlüssel Straßenkriminalität (PKS 899000)

Die Fallzahl der Straßenkriminalität insgesamt ist im Jahr 2012 um 915 Delikte gesunken und stellt damit den niedrigsten Wert seit dem Jahr 2007 dar. Die Aufklärungsquote bewegt sich auf Vorjahresniveau.

2.5 Sexualdelikte insgesamt

Im Bereich der Sexualdelikte sank 2012 die Zahl von 201 im Vorjahr auf 180 Delikte. Die Aufklärungsquote beträgt 64,4 % (minus 13,2 Prozentpunkte).

2.6 Raubdelikte insgesamt

232 Raubdelikte waren 2012 zu verzeichnen, 44 Fälle weniger als 2011. Die Aufklärungsquote ging im Vergleichszeitraum von 50 % auf 43,9 % zurück.

2.7 Betrugsdelikte insgesamt

Die Anzahl der Betrugsdelikte ist um 253 Fälle auf 3.248 Delikte gestiegen und bewegt sich damit auf dem Niveau der Jahre 2009 und 2010. Die Aufklärungsquote liegt annähernd konstant bei 80,6 %.

Die bereits in den letzten Jahren festgestellte Wechselwirkung zwischen dem Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (Bankkarten, Kreditkarten) und dem damit begangenen Betrug hält weiter an. Die Anzahl des Diebstahls von unbaren Zahlungsmitteln ist im Vergleich zum Vorjahr um 242 Fälle gesunken. Die Aufklärungsquote liegt deliktstypisch auf niedrigem Niveau und ist im Vergleich zu den Vorjahren weiter gefallen.

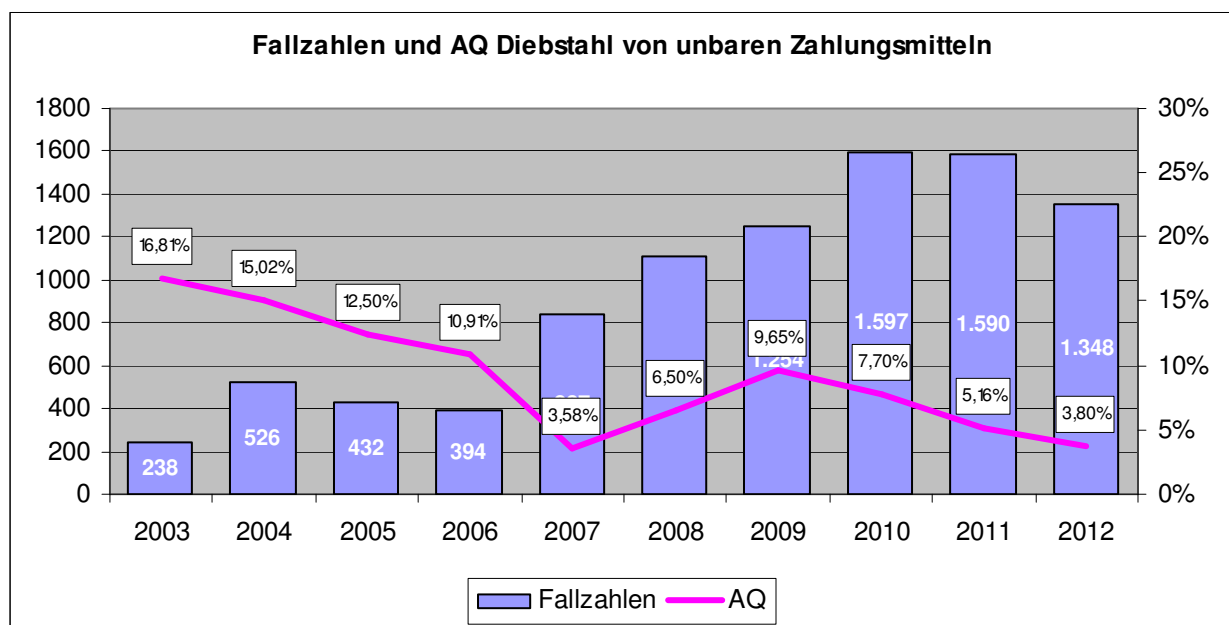


Abb. 16: Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln

2.8 Rauschgiftkriminalität

Bei der Rauschgiftkriminalität handelt es sich um „Kontrollkriminalität“. Die erfassten Delikte werden zumeist nicht durch Strafanzeigen an die Polizei herangetragen, sondern dadurch bekannt, dass sie von der Polizei durch Kontrollaktivitäten und Ermittlungsarbeit entdeckt werden. Entsprechend hoch liegt die Aufklärungsquote mit deutlich über 90 %.

Durch 2012 intensivierte Ermittlungen konnten im Vergleich zum Vorjahr 99 Taten mehr festgestellt werden.

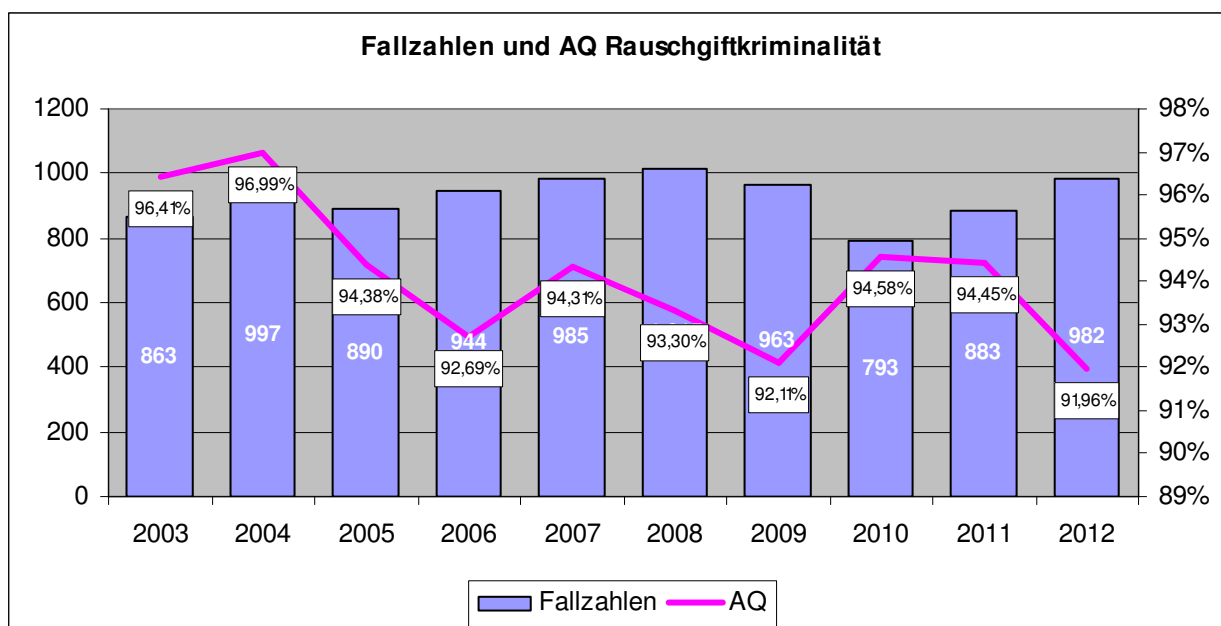


Abb. 17: Rauschgiftkriminalität (PKS 891000)

Nahezu zwei Drittel (62,57 %) aller erfassten Rauschgiftdelikte sind allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz. Der Handel und Schmuggel mit Betäubungsmittel (BTM) machte in 2012 etwas weniger als ein Drittel (31,46 %) aller BTM-Delikte aus. Die übrigen Begehungsformen (Einfuhr, Herstellung bzw. Anbau) liegen jeweils unter 3 %.

Bei den allgemeinen Verstößen reduzierte sich die Anzahl der Delikte mit harten Drogen (Heroin / Kokain / Crack) gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 12 auf 118. Der Anteil des **Handels** mit harten Drogen sank um 19 Taten auf 48.

298 Personen wurden als tatverdächtig wegen des illegalen Handels und Schmuggels mit Betäubungsmitteln identifiziert. In 267 Fällen (89,60 %) handelte es sich dabei um männliche Tatverdächtige. 38 Tatverdächtige konnten in 2012 wegen des Handels mit harten Drogen festgestellt werden, darunter 8 Frauen.

3 Angaben zu Tatverdächtigen

3.1 Anteil Männer / Frauen, Münsteraner, Alleinhandelnde Täter / Mehrfachtäter

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 9.270 tatverdächtigen Männern und Frauen in der polizeilichen Kriminalstatistik Münsters erfasst. Damit wurden im Vergleich zum Vorjahr 106 Personen weniger mit der Begehung von Straftaten in Verbindung gebracht. Der Anteil der Männer in Relation zu den Frauen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte auf 77,5 %

61,9 % der Tatverdächtigen (5.736) hatten ihren Wohnsitz in Münster. Damit verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr sowohl der prozentuale Anteil (- 1,3 %) als auch die absolute Zahl der Tatverdächtigen aus Münster um 186 Personen.

In Münster handelten 6.946 Tatverdächtige (75 %) 2012 allein, ein Viertel beging die Straftat gemeinschaftlich. 4.476 Tatverdächtigen (48,30 %) sind bereits vorher in Erscheinung getreten.

3.2 Jugendkriminalität

Jugendkriminalität erfasst alle Straftaten, die von bis 21 Jahre alten Personen begangen werden. Heranwachsende sind 18-21 Jahre alt, abhängig vom Reifegrad kann bei ihnen noch das Jugendgerichtsgesetz (JGG) angewendet werden.

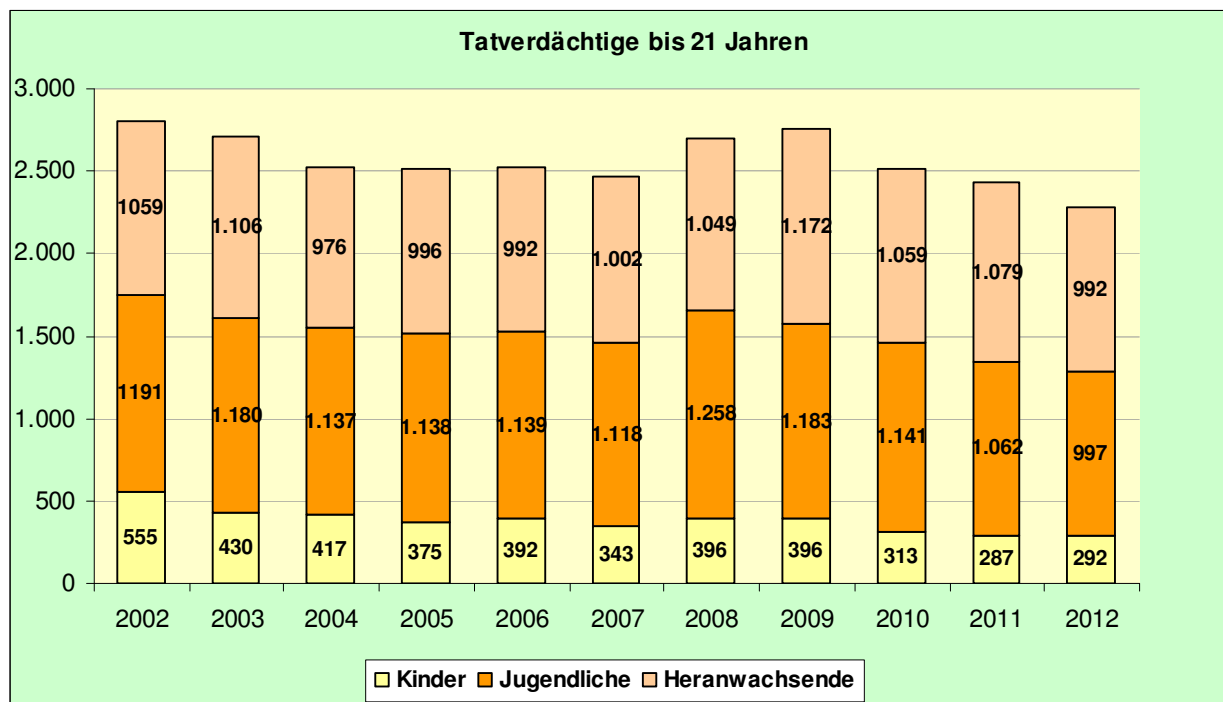


Abb. 18: Tatverdächtige bis 21 Jahre

Die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren sank 2012 auf 2.281 Personen (147 weniger als im Jahr 2011). An der Gesamtzahl der Tatverdächtigen hat die Gruppe der bis 21-Jährigen einen Anteil von 24,6 %.

Bei den Kindern (6 bis 14 Jahre) stieg die Zahl der Tatverdächtigen auf 292 (5 Personen mehr als im Vorjahr). An der Gesamtzahl der Tatverdächtigen beträgt der Anteil Kinder 3,1 %.

Die Zahl der tatverdächtigen Jugendlichen (14 bis 18 Jahre) sank 2012 auf 997 (65 Jugendliche weniger als im Jahr 2011). Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen beträgt 10,8 %.

Die Zahl der Heranwachsenden (18 bis 21 Jahre) ist im Vergleich zum Vorjahr auf 992 gesunken (87 Personen weniger als in 2011). An der Gesamtzahl der Tatverdächtigen hat die Gruppe der Heranwachsenden einen Anteil von 10,70 %.

3.3 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg um 89 auf nunmehr 2.296 Personen an. Entsprechend stieg auch ihr Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen um 1,3 Prozentpunkte von 23,5 % auf nunmehr 24,8 %.

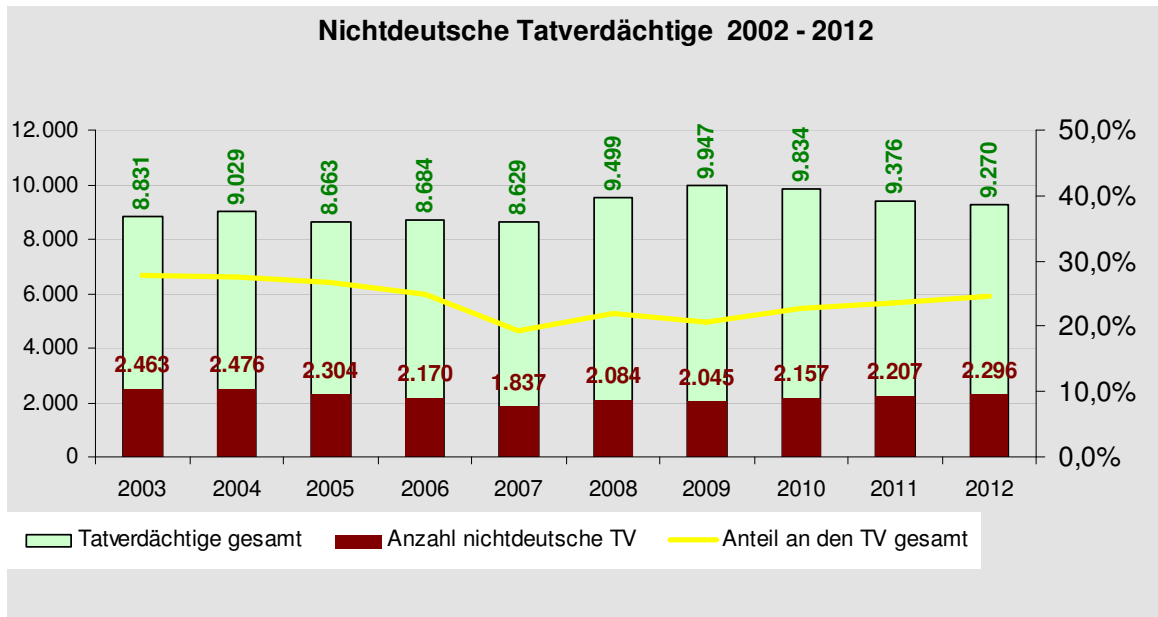


Abb. 19: Nichtdeutsche Tatverdächtige

4 Schaden

Unter Schaden im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes zu verstehen. Bei Vermögensdelikten meint Schaden die Wertminderung des Vermögens.

Der durch strafbare Handlungen verursachte Schaden betrug 2012 im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Münster 22.905.267,-€, 6.130.841,-€ weniger als 2011.

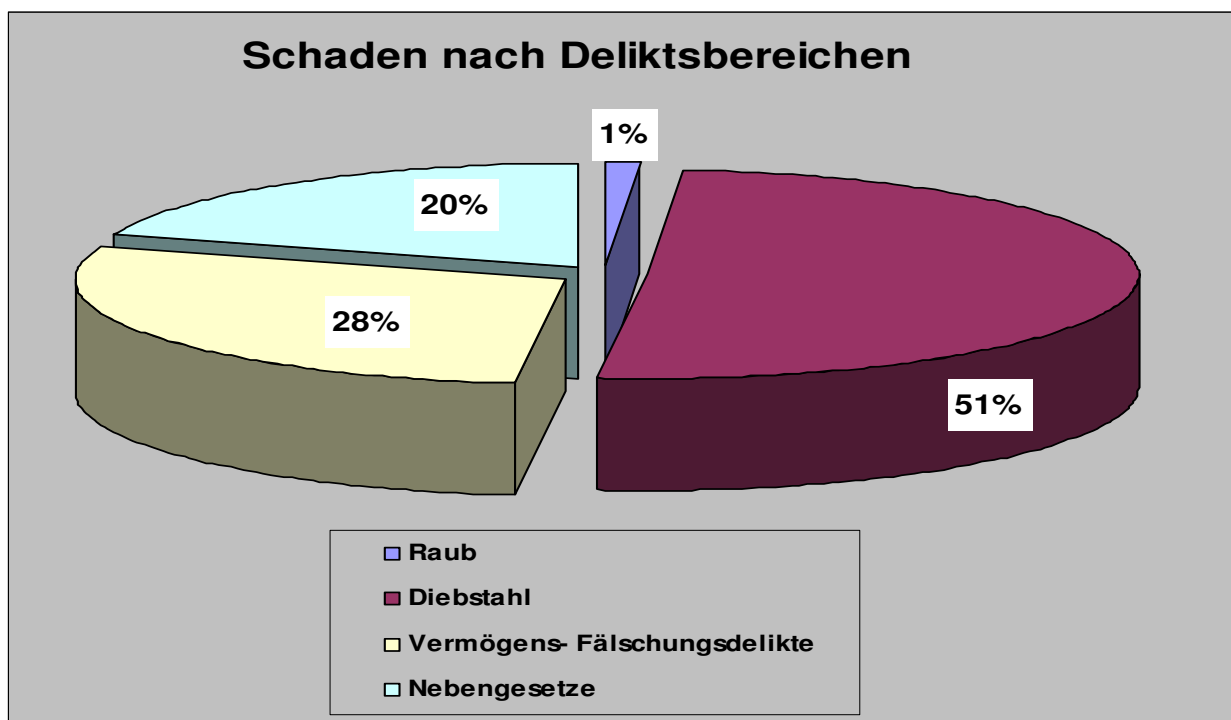


Abb. 20: Prozentualer Anteil des Schadens nach Deliktsbereichen